

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

16. Jahrgang

Berlin, den 27. Februar 1943

Nummer 1

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Aufstieg des deutschen Films*)

Besuch und Bruttoeinnahmen der deutschen Filmtheater

Ein stetes Ansteigen der *Besucherzahlen* der deutschen Filmtheater um jährlich viele Millionen war für die Entwicklung der deutschen Filmwirtschaft bereits bis zum Jahre 1939 kennzeichnend:

Besuch, Bruttoeinnahmen, Eintrittspreise und Vergütungssteuerabgaben der deutschen Filmtheater 1925 bis 1942¹⁾

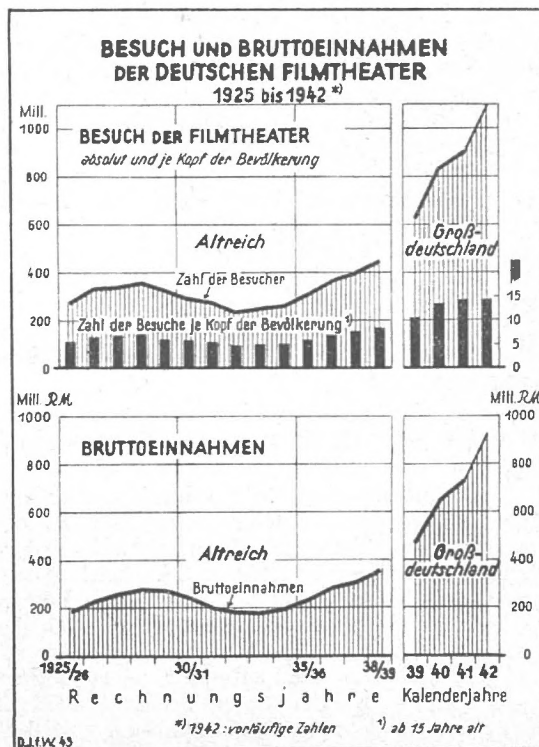
Rechnungs- bzw. Kalender- jahr	Zahl der Besuche ²⁾		Brutto- einnahmen		Kinosteuer- abgaben	
	in Mill.	je Kopf d. Bevöl- kerung ³⁾	in Mill. RM	je Ein- trittskart. in RM	in Mill. RM	Steuer- satz in v. H.
Altreich⁴⁾						
1925/26 ⁵⁾	275,5	5,6	187,3	0,68	37,5	20,0
1926/27	332,4	6,7	229,3	0,69	34,4	15,0
1927/28	337,4	6,8	259,8	0,77	33,8	13,0
1928/29	352,5	7,0	275,0	0,78	34,4	12,5
1929/30	328,3	6,0	272,5	0,83	34,1	12,5
1930/31	290,4	5,8	243,9	0,84	29,3	12,0
1931/32	273,1	5,4	196,6	0,72	23,6	12,0
1932/33	238,4	4,6	176,4	0,74	18,5	10,6
1933/34	244,9	4,8	176,3	0,72	16,0	9,0
1934/35	250,4	5,0	194,6	0,75	15,6	8,0
1935/36	303,3	5,9	230,9	0,76	17,6	7,5
1936/37	361,6	6,9	282,1	0,78	21,1	7,5
1937/38	396,4	7,6	309,2	0,78	23,5	7,6
1938/39	441,6	8,4	353,3	0,80	26,8	7,6
Großdeutschland						
1939 ⁶⁾	623,7	10,5	476,9	0,76	31,3	6,6
1940 ⁷⁾	834,1	13,3	650,0	0,78	44,9	6,9
1941	892,0	14,3	725,5	0,81	49,3	6,8
1942 ⁸⁾	1 100,0	14,8	935,0	0,85	63,6	6,8

¹⁾ Angaben für das Altreich nach A. Jason „Handbuch des Films 1935/36“ und „Jahrbuch der Reichsfilmkammer 1939“; Zahl der Besuche und Bruttoeinnahmen für 1939/40 nach H. Tackmann („Filmkurier“ Nr. 12 v. 9. 6. 1941), für 1941 nach den Kinosteuererinnahmen berechnet. — ²⁾ Verkaufte Eintrittskarten. — ³⁾ Über 15 Jahre. — ⁴⁾ Ohne Saarland, Danzig und Memel. — ⁵⁾ Einheitliche Regelung der Vergütungssteuer. — ⁶⁾ Einschließlich Saarland und Ostmark. — ⁷⁾ Einschließlich Sudetengau, Danzig und Memel. — ⁸⁾ Vorläufige Zahlen einschließlich Luxemburg, Elsaß-Lothringen und Warthegau (ohne Generalgouvernement und Böhmen-Mähren).

im Rechnungsjahr 1933/34 stieg die Zahl der Besucher gegenüber 1932/33 um 6,5 Millionen, in den folgenden Rechnungsjahren bis 1938/39 nahm sie jeweils um 15, 44, 58, 35 und 45 Millionen zu. Die Steigerung der Einkommen im Zusammen-

⁹⁾ Die filmstatistischen Arbeiten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung werden im Auftrag der Reichsfilmkammer durchgeführt.

hang mit der Beseitigung der Arbeitslosigkeit und dem Übergang zur Vollbeschäftigung sowie die Umstellung des gesamten Filmwesens auf wirtschaftlichem und auf kulturellem Gebiet waren die Ursachen dieser Entwicklung. Im Kalenderjahr 1939, dem ersten Kriegsjahr, ging



die Besucherzahl sprunghaft in die Höhe; noch stärker war mit 210 Millionen die Steigerung im Jahre 1940. In dieser Bewegung kommt einmal die Ausdehnung des Reichsgebiets zum Ausdruck: der Anschluß der Donau- und Alpengaue führte im Jahre 1939 allein zu einer Steigerung der Besucherzahl um 57 Millionen, und im Jahre 1940 kamen bei der statistischen

Erfassung der Sudetengau, Danzig und Memel hinzu. In der Hauptsache wirkten sich aber die Kriegsverhältnisse, insbesondere die Zugkraft der Kriegswochenschauen aus. Das Jahr 1941 brachte eine weitere Steigerung des Besuchs um 58 Millionen, und im Jahre 1942 wurde mit der Zahl von etwa 1,1 Milliarden ein Rekordstand des großdeutschen Filmtheaterbesuchs erreicht. Dabei geht dieser nochmalige Anstieg der Besucherzahl keineswegs allein auf die Einbeziehung des Warthegaus, Luxemburgs, des Elsaß und Lothringens in die Statistik zurück.

Der wöchentliche Besuch der großdeutschen Filmtheater belief sich sonach im abgelaufenen Jahr auf mehr als 21 Mill. Personen und erreichte damit den höchsten Stand unter allen Ländern mit Ausnahme der Vereinigten Staaten. Selbst die optimistischsten Erwartungen wurden hierdurch noch in den Schatten gestellt. Während die Spitzenfilme vormals einen Besuch von höchstens 2 bis 3 Millionen zu verzeichnen hatten, erhöhte sich nach Angaben von Reichsfilmintendant Ministerialdirigent Dr. Fritz Hippler¹⁾ der Besuch der Spitzenfilme des Produktionsjahres 1939/40 auf 19 Millionen und des Jahres 1940/41 auf 22 Millionen; die Spitzenfilme des Produktionsjahres 1941/42, die noch auf dem Spielplan stehen, hatten nach bisherigen Schätzungen etwa 25 Millionen Besucher.

Der Filmtheaterbesuch je Kopf der Bevölkerung (über 15 Jahre) hat sich seit der Zeit vor der großen Wirtschaftskrise verdoppelt. Er stellte sich im Rechnungsjahr 1928/29 auf 7 und im Kalenderjahr 1942 auf 14,3 Besuche.

Entsprechend dem Besuch stiegen die Bruttoeinnahmen der Filmtheater. Bereits im Rechnungsjahr 1936/37 lagen sie um 7 Millionen höher als in dem vorangegangenen „Rekordjahr“ 1928/29. Im Rechnungsjahr 1938/39 waren 353 Mill. RM erreicht. In den Kriegsjahren 1939 bis 1942 stiegen die Bruttoeinnahmen rasch an. Waren in Großdeutschland 1939 noch rd. 477 Mill. RM Einnahmen zu verzeichnen gewesen, so hatten sich diese 1941 bereits auf 726 Mill. RM erhöht und erreichten schließlich im Jahre 1942 in dem weiter vergrößerten Reichsgebiet mit etwa 935 Mill. RM nahezu eine Verdoppelung des Betrages von 1939.

Der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte ist dabei im Jahre 1942 auf 0,85 RM gestiegen, gegen 0,74 RM im Rechnungsjahr 1932/33.

Die Kinosteuer ist für das gesamte Reichsgebiet einheitlich geregelt; der Höchstsatz beträgt 15 v. H. des Eintrittspreises. Die Steuereinstufung der Filme erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Bedeutung des einzelnen Films. So wurden im Jahre 1942 durchschnittlich je Eintrittskarte nur 6,8 v. H. an Steuer erhoben, weil die erteilten Prädikate für viele Filme Steuerermäßigung oder Steuerfreiheit brachten. Damit hat der von der Regierung immer wieder betonte Grundsatz seine Verwirklichung gefunden, den Film mit Rücksicht auf seine hohe kulturelle Bedeutung steuerlich mit besonderem Maßstab zu messen. Die Einnahmen aus der Kinosteuer beliefen sich im Jahre 1942 auf etwa 63,6 Mill. RM, gegenüber 34,4 Millionen im Jahre 1928/29.

¹⁾ Vgl. „Das deutsche Filmschaffen im neuen Jahre“, „Film-Kurier“, Nr. 206, vom 31. 12. 1942.

Einflüsse der Einkommensentwicklung und der Sachgüterrationalisierung

Vergleicht man die Entwicklung der Eintrittspreise für den Filmtheaterbesuch mit der der Lebenshaltungskosten, so ergibt sich folgendes Bild:

Bis in die Jahre 1929/30 sind die Eintrittspreise für den Filmtheaterbesuch erheblich stärker gestiegen als die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten. Die Filmtheater bemühten sich seit 1925, die Ausstattung ihrer Räume zu verbessern. Am Ende dieses Zeitabschnittes setzte sich der Tonfilm mit seinen höheren Produktionskosten durch und zwang dabei die Filmtheater, neue und wesentlich kostspieligere Vorführapparaturen anzuschaffen. Dies alles mußte sich in einer Erhöhung der Eintrittspreise auswirken. Dies ist auch der Grund, weshalb in der Zeit von 1930 bis 1933 die Preise für den Kinobesuch nicht so stark zurückgegangen sind wie die Lebenshaltungskosten. Seit 1933 sind die Eintrittspreise etwa gleichläufig mit den Lebenshaltungskosten leicht gestiegen.

Volkseinkommen, Lebenshaltungskosten und Ausgaben für Filmtheaterbesuch in Deutschland 1925 bis 1942

(1933 = 100)

Rechnungsjahr	Volkseinkommen	Ausgaben f. Filmtheaterbesuch	Eintrittspreise der Filmtheater	Lebenshaltungskosten
<i>Altreich</i>				
1925	128,5	106,2	94,4	120,2
1926	134,3	130,1	95,8	120,4
1927	151,7	147,4	106,9	125,3
1928	161,8	156,8	108,3	128,6
1929	162,9	154,6	115,3	130,5
1930	150,6	138,3	110,7	125,5
1931	123,4	111,5	100,0	115,3
1932	97,0	100,1	102,8	101,8
1933	100,0	100,0	100,0	100,0
1934	113,1	110,4	104,2	102,6
1935	124,2	131,0	105,6	104,2
1936	134,3	160,0	108,3	105,5
1937	158,2	175,4	108,3	106,0
1938	176,2	200,4	111,1	106,4
<i>Großdeutschland</i>				
1939	..	270,5	105,6	106,9
1940	..	388,7	108,3	110,3
1941	..	411,6	112,5	112,9

Bei einem Vergleich zwischen der Entwicklung der Ausgaben für den Filmtheaterbesuch und der des Volkseinkommens zeigt es sich, daß die Ausgaben für den Kinobesuch etwas stärkere Bewegungen aufweisen als das Volkseinkommen. Vor allem sind in der Zeit nach 1933 die Ausgaben für den Filmtheaterbesuch kräftiger gestiegen als das Volkseinkommen; dies prägt sich besonders deutlich in der Zeit seit 1938 aus. Der Grund hierfür liegt einmal darin, daß die Ausgaben für den Kinobesuch zu dem verhältnismäßig elastischen Teil der Verbraucherausgaben gehören. Seit Kriegsbeginn sind sodann darüber hinaus Sonderinflüsse maßgebend gewesen. Die Beschränkungen des Sachgüterverbrauchs führten zu einer Verlagerung von Verbraucherkaufkraft auf das Gebiet der Unterhaltungsleistungen und auch auf den Filmtheaterbesuch. Diese Verlagerung zugunsten

Spannen im Angebot an langen Spielfilmen
in Kontinentaleuropa¹⁾

Jahr	Niedrigstes Angebot		Höchstes Angebot	
	Land	Anzahl der langen Spielfilme	Land	Anzahl der langen Spielfilme
1938.....	Deutschland	161	Belgien....	556
1939.....	Deutschland	144	Belgien....	476
1940.....	Deutschland	108	Belgien....	322
1941.....	Belgien....	86	Schweden..	299

¹⁾ Ohne UdSSR und ohne die Schweiz, die besondere Marktverhältnisse aufweist.

Bei richtiger Lenkung von Angebot und Nachfrage dürfte die Zahl von 300 langen Spielfilmen wahrscheinlich genügen, um den jährlichen Bedarf des europäischen Filmmarktes zu decken. Dies wäre gleichbedeutend mit der Tatsache, daß Kontinentaleuropa bereits beim gegenwärtigen Stand seiner Produktion in der Lage ist, sich mit Filmen selbst zu versorgen. Denn die kontinental-europäische Filmherstellung (ohne UdSSR) betrug während der letzten Jahre rd. 400 Spielfilme jährlich.

Herstellung an langen Spielfilmen in Kontinentaleuropa
(ohne UdSSR); in Stück

1938	440
1939	436
1940	412
1941	375

Selbst wenn man berücksichtigt, daß nicht alle Filme exportfähig sind, ist diese Filmherstellung ausreichend, um den europäischen Markt unabhängig zu machen.

Leistungssteigerung durch organisatorische Straffung

Durch die erhöhten Ansprüche des Inlandsmarktes und den gesteigerten Ausfuhrbedarf sind der deutschen Filmindustrie — der Filmherstellung wie dem Filmvertrieb — außerordentlich große Aufgaben erwachsen, und dies zu einer Zeit, in der Arbeitskräfte und Material zunehmend knapp geworden sind. Trotzdem hat Deutschland, das im Kalenderjahr 1938 99 lange Spielfilme produzierte, im Jahre 1941 noch 67 lange Spielfilme herstellen können, während beispielsweise Großbritannien, das im Jahre 1938 85 lange Spielfilme herstellte, es im Jahre 1941 nur auf 39 lange Spielfilme bringen konnte. Im Produktionsjahr 1942/43 wird Deutschland aller Wahrscheinlichkeit nach eine Gesamtproduktion von rd. 100 langen Spielfilmen herausbringen, während sich nach vorliegenden Meldungen die Gesamtproduktion in Großbritannien in diesem Jahre gegenüber 1941 sogar noch weiter verringern wird. Besondere Leistungssteigerungen sind darüber hinaus vor allem auch auf dem Gebiet der Herstellung von Kopien erreicht worden. Wurden vor dem Kriege von jedem langen Spielfilm 70 bis 80 Kopien mit zusammen rd. 150000 Metern angefertigt, so stieg diese Zahl während des Krieges auf 250 bis 300

Kopien mit zusammen rd. 600000 Metern. Auf diese Weise kann jetzt jeder Film gleichzeitig in einer viel größeren Anzahl von Filmtheatern laufen als früher. Eine bislang unvorstellbare Leistungssteigerung ist auf dem Gebiet der Herstellung von Wochenschauen eingetreten. Einige Zahlen veranschaulichen dies: Die Länge der Vorkriegswochenschau betrug im Durchschnitt knapp 300 m; sie wurde jeweils mit 800 Kopien hergestellt. Die heutige Wochenschau ist durchschnittlich 600 bis 800 m lang und läuft in den deutschen Filmtheatern mit nicht weniger als 1250 Kopien. Für die Herstellung dieser Wochenschauen werden wöchentlich 40000 bis 50000 m Filmstreifen bearbeitet, die von den PK-Männern eingesandt werden. Hinzu kommen noch die Auslands-Wochenschauen, die in 35 Sprachen erscheinen und wöchentlich etwa 30 Mill. Ausländer erfassen¹⁾.

Um diese Produktionsleistungen unter den schwierigen kriegswirtschaftlichen Verhältnissen zu bewältigen, mußte die deutsche Filmindustrie, die bereits in den vergangenen Jahren einen starken Konzentrationsprozeß in Vertrieb und Herstellung durchgemacht hatte, nunmehr auch den letzten Rest von Doppelarbeit und inneren Reibungen ausschalten. Diesem Ziel diente eine umfassende Neuordnung zu Beginn des Jahres 1942. Als *zentrale Dachgesellschaft* der deutschen Filmwirtschaft wurde die Ufa-Film G.m.b.H. gegründet. Mit ihr besteht ein Organ, das alle künstlerischen, wirtschaftlichen und technischen Belange der deutschen Filmindustrie zusammenfaßt und aufeinander abstimmt. Diese Zentralisierung hat aber auch bei den zugeordneten Gesellschaften eine schärfere Trennung zwischen der künstlerischen Filmherstellung und der wirtschaftlichen Filmauswertung ermöglicht.

Die *Filmherstellung* wird von sieben staatsmittelbaren Unternehmungen getragen. Zu ihnen gehört die neugegründete Ufa-Filmkunst G.m.b.H. Im übrigen handelt es sich um folgende Firmen: die Berlin-Film G.m.b.H., die verschiedene kleine Hersteller zusammenfaßt, die Terra-Filmkunst G.m.b.H., die Tobis Filmkunst G.m.b.H., sämtlich in Berlin, die Bavaria Filmkunst G.m.b.H., München, die Wien-Film G.m.b.H., Wien, und die Prag-Film A.-G., Prag. Daneben besteht noch die auf einem Sondergebiet tätige Zeichenfilm G.m.b.H., Berlin. Alle diese Gesellschaften widmen sich ausschließlich der Filmherstellung. Der *Filmvertrieb* ist bereits weitgehend bei der — ebenfalls der Ufa-Film G.m.b.H. zugeordneten — Universum-Film A.-G. und der ihr angeschlossenen Deutschen Filmvertriebs-Gesellschaft m.b.H. konzentriert.

Diese organisatorische Straffung, die zugleich eine klare Abgrenzung der künstlerischen und wirtschaftlichen Erfordernisse gebracht hat, war die Voraussetzung einer besseren Ausnutzung der verfügbaren Kräfte und Mittel und damit einer noch stärkeren Leistungssteigerung in der deutschen Filmwirtschaft.

¹⁾ Vgl. Dr. F. Hippler a. a. O.

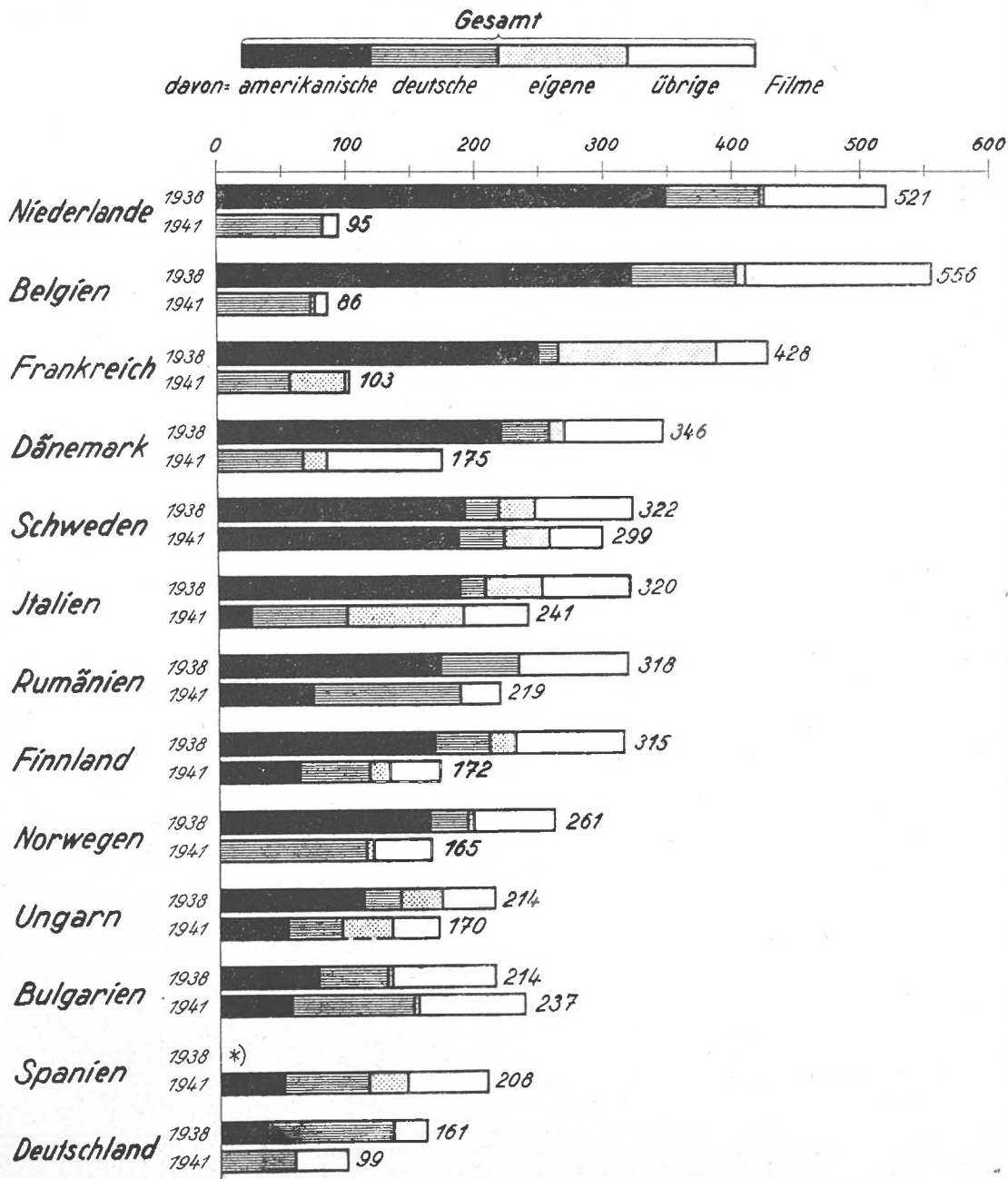
Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 318071. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe; Verlagsleiter: Benno Ziegler. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Victor Wrede, Berlin. — Bezug im Abonnement vorläufig nicht möglich.
Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel o. H.-G., Berlin N 65.

Diese Nummer umfaßt vier Textseiten, eine vierseitige Beilage und zwei Zahlenübersichten.
Preis dieser Nummer RM 1.—.

Zum Aufsatz auf Seite 1—4 des Hauptblattes:

ZUR ÖFFENTLICHEN VORFÜHRUNG ZUGELASSENE LANGE SPIELFILME IN WICHTIGEN LÄNDERN EUROPAS 1938 UND 1941

ZEICHENERKLÄRUNG



*) Angaben nicht vorhanden

Zur öffentlichen Vorführung zugelassene lange Spielfilme in wichtigen Ländern Europas*)
in den Kalenderjahren 1938 und 1941

Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)				Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)			
	1938		1941			1938		1941	
	Stück	v. H.	Stück	v. H.		Stück	v. H.	Stück	v. H.
Belgien ●	556	100,0	86	100,0	Deutsches Reich ● ..	161	100,0	99 ¹⁾	100,0
davon aus:					davon aus:				
Inland	6	1,1	2	2,3	Inland	99	61,5	67	67,7
Deutschland	84	15,1	73	84,9	Ägypten	—	—	1	1,0
Frankreich	109	19,6	6	7,0	Dänemark	1	0,6	—	—
Großbritannien ...	16	2,9	—	—	Frankreich	10	6,2	—	—
Italien	4	0,7	1	1,2	Großbritannien ...	3	1,9	—	—
Niederlande	7	1,2	—	—	Italien	7	4,4	21	21,2
Sowjetunion	5	0,9	—	—	Mexiko	—	—	1	1,0
Spanien	—	—	4	4,6	Polen	1	0,6	—	—
Tschechoslowakei ..	2	0,4	—	—	Schweden	—	—	7	7,1
Ungarn	2	0,4	—	—	Spanien	—	—	1	1,0
V. St. v. Amerika ..	321	57,7	—	—	Tschechoslowakei ..	3	1,9	—	—
					Ungarn	2	1,2	1	1,0
					Ver. St. v. Amerika ..	35	21,7	—	—
Böhmen und									
Mähren ●	—	—	134	100,0	Finnland ●	315	100,0	172	100,0
davon aus:					davon aus:				
Inland	—	—	21	15,7	Inland	20	6,4	14	8,1
Dänemark	—	—	2	1,5	Dänemark	1	0,3	4	2,3
Deutschland	—	—	74	55,3	Deutschland	43	13,7	56	32,6
Italien	—	—	17	12,7	Frankreich	47	14,9	5	2,9
Mexiko	—	—	1	0,7	Großbritannien ...	8	2,5	2	1,2
Niederlande	—	—	1	0,7	Italien	1	0,3	2	1,2
Schweden	—	—	9	6,7	Norwegen	1	0,3	1	0,6
Spanien	—	—	1	0,7	Schweden	19	6,0	19	11,0
Ungarn	—	—	2	1,5	Sowjetunion	3	1,0	7	4,1
Ver. St. v. Amerika ..	—	—	6	4,5	Tschechoslowakei ..	2	0,6	—	—
					Ungarn	3	1,0	—	—
					Ver. St. v. Amerika ..	167	53,0	62	36,0
Bulgarien ●	214	100,0	237	100,0					
davon aus:					Frankreich	428	100,0	103 ²⁾	100,0
Inland	1	0,5	—	—	davon aus:				
Dänemark	1	0,5	—	—	Inland	122	28,5	44	42,8
Deutschland	55	25,7	96	40,5	Belgien	1	0,2	—	—
Finnland	—	—	1	0,4	Deutschland	26	6,1	57	55,3
Frankreich	50	23,3	7	3,0	Großbritannien ...	21	4,9	—	—
Großbritannien ...	16	7,4	—	—	Italien	5	1,2	2	1,9
Italien	1	0,5	33	13,9	Japan	1	0,2	—	—
Schweden	—	—	3	1,3	Niederlande	1	0,2	—	—
Schweiz	—	—	1	0,4	Polen	1	0,2	—	—
Sowjetunion	12	5,6	1	0,4	Sowjetunion	1	0,2	—	—
Tschechoslowakei ..	1	0,5	—	—	Tschechoslowakei ..	2	0,5	—	—
Ungarn	1	0,5	40	16,8	Ungarn	1	0,2	—	—
Ver. St. v. Amerika ..	76	35,5	55	23,3	Ver. St. v. Amerika ..	239	55,9	—	—
					Übrige Länder ...	7	1,7	—	—
Dänemark ●	346	100,0	*175	100,0	Großbritannien ...	689	100,0		
davon aus:					davon aus:				
Inland	11	3,2	18	10,3	Inland	138 ³⁾	20,0	39	
Böhmen u. Mähren ..	—	—	3	1,7	Deutschland	6	0,9		
Deutschland	38	11,0	66	37,7	Ver. St. v. Amerika ..	490	71,1		
Finnland	2	0,6	6	3,4	Übrige Länder ...	55	8,0		
Frankreich	33	9,5	1	0,6					
Großbritannien ...	17	4,9	—	—					
Italien	—	—	10	5,7					
Norwegen	—	—	2	1,1					
Schweden	22	6,3	44	25,2					
Schweiz	—	—	1	0,6					
Sowjetunion	1	0,3	—	—					
Tschechoslowakei ..	2	0,6	—	—					
Ungarn	—	—	2	1,1					
Ver. St. v. Amerika ..	220	63,6	—	—					
Übrige Länder ...	—	—	22	12,6					

*) Punkt (.) = genaue Zahlen nicht erhältlich; Strich (—) = nichts. — ● Mitglied der *Internationalen Filmkammer*. — ¹⁾ Einschl. 18 Filme in fremder Sprache. — ²⁾ Unterlagen der Universum-Film A.-G. — ³⁾ Tatsächliche Herstellung 85 Filme, die restlichen sind Überläufer aus früheren Jahren.

Noch: **Zur öffentlichen Vorführung zugelassene lange Spielfilme in wichtigen Ländern Europas*) in den Kalenderjahren 1938 und 1941**

Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)				Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)			
	1938		1941			1938		1941	
	Stück	v. H.	Stück	v. H.		Stück	v. H.	Stück	v. H.
Italien ●	320	100,0	241	100,0	Norwegen ●	261	100,0	165	100,0
davon aus:					davon aus:				
Inland	44	13,8	91	37,8	Inland	4	1,5	5	3,0
Deutschland	19	5,9	74	30,7	Dänemark	—	—	7	4,3
Frankreich	43	13,4	15	6,2	Deutschland	30	11,5	115	69,7
Großbritannien	23	7,2	2	0,8	Finnland	2	0,8	5	3,0
Norwegen	—	—	1	0,4	Frankreich	24	9,2	—	—
Schweden	—	—	9	3,7	Großbritannien	10	3,8	—	—
Schweiz	—	0,3	2	0,8	Italien	2	0,8	6	3,7
Ungarn	2	0,6	21	8,8	Schweden	21	8,0	20	12,1
Ver. St. v. Amerika	188	58,8	25	10,4	Schweiz	1	0,4	—	—
Land nicht angegeb.	—	—	1	0,4	Sowjetunion	2	0,8	—	—
					Tschechoslowakei	2	0,8	—	—
Ehem. Jugoslawien	29	100,0	—	—	Ungarn	—	—	5	3,0
davon aus:					Ver. St. v. Amerika	163	62,4	—	—
Deutschland	70	21,3	—	—	Übrige Länder ...	—	—	2	1,2
Frankreich	49	14,9	—	—					
Großbritannien	10	3,1	—	—	Ehem. Polen	321	100,0	—	—
Italien	3	0,9	—	—	davon aus:				
Schweden	2	0,6	—	—	Inland	24	7,5	—	—
Schweiz	2	0,6	—	—	Deutschland	43	13,4	—	—
Sowjetunion	1	0,3	—	—	Frankreich	47	14,6	—	—
Tschechoslowakei	7	2,1	—	—	Großbritannien	11	3,4	—	—
Ungarn	5	1,5	—	—	Italien	6	1,9	—	—
Ver. St. v. Amerika	180	54,7	—	—	Ungarn	1	0,3	—	—
					Ver. St. v. Amerika	189	58,9	—	—
Kroatien ●	—	—	184 ¹⁾	100,0					
davon aus:					Portugal ●²⁾	—	—	313	100,0
Böhmen u. Mähren	—	—	3	1,6	davon aus:				
Deutschland	—	—	91	49,5	Inland	5	—	5	1,6
Frankreich	—	—	31	16,9	Deutschland	—	—	16	5,1
Großbritannien	—	—	1	0,5	Frankreich	—	—	12	3,8
Italien	—	—	9	4,9	Großbritannien	—	—	8	2,6
Norwegen	—	—	1	0,5	Spanien	—	—	2	0,6
Schweden	—	—	2	1,1	Ver. St. v. Amerika	—	—	270	86,3
Sowjetunion	—	—	1	0,5					
Spanien	—	—	2	1,1	Rumänien ●	318	100,0	219	100,0
Ungarn	—	—	27	14,7	davon aus:				
Ver. St. v. Amerika	—	—	16	8,7	Deutschland	62	19,5	114	52,1
					Frankreich	45	14,1	15	6,8
Niederlande ●	521	100,0	95	100,0	Großbritannien	34	10,7	1	0,5
davon aus:					Italien	—	—	7	3,2
Inland	1	0,2	—	—	Schweden	—	—	2	0,9
Dänemark	1	0,2	—	—	Sowjetunion	1	0,3	—	—
Deutschland	84	16,1	82	86,3	Spanien	—	—	7	3,2
Frankreich	59	11,3	—	—	Ver. St. v. Amerika	171	53,8	73	33,3
Großbritannien	22	4,2	—	—	Übrige Länder ...	5	1,6	—	—
Italien	3	0,6	11	11,6					
Polen	2	0,4	—	—					
Sowjetunion	9	1,7	—	—					
Tschechoslowakei	1	0,2	—	—					
Ungarn	1	0,2	—	—					
Ver. St. v. Amerika	338	64,9	—	—					
Übrige Länder ...	—	—	2	2,1					

*) Punkt (.) = genaue Zahlen nicht erhältlich; Strich (—) = nichts. — ● Mitglied der *Internationalen Filmkammer*. — ¹⁾ Seit Gründung am 10. 4. bis 31. 12. 1941. — ²⁾ Private Unterlagen.

Noch: Zur öffentlichen Vorführung zugelassene lange Spielfilme in wichtigen Ländern Europas*) in den Kalenderjahren 1938 und 1941

Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)				Land und Herkunftsländer	Lange Spielfilme (1500 m und mehr)			
	1938		1941			1938		1941	
	Stück	v. H.	Stück	v. H.		Stück	v. H.	Stück	v. H.
Schweden ●	322	100,0	299	100,0	Ehem. Tschecho- slowakei	318	100,0	—	—
davon aus:					davon aus:				
Inland	28	8,7	34	11,4	Inland	41	12,9	—	—
Dänemark	1	0,3	3	1,0	Deutschland	46	14,4	—	—
Deutschland	27	8,4	37	12,4	Frankreich	12	3,8	—	—
Finnland	5	1,6	4	1,3	Großbritannien ...	15	4,7	—	—
Frankreich	42	13,0	8	2,7	Italien	3	0,9	—	—
Großbritannien ...	16	5,0	14	4,7	Sowjetunion	5	1,6	—	—
Italien	2	0,6	4	1,3	Ungarn	5	1,6	—	—
Japan	—	—	1	0,3	Ver. St. v. Amerika	171	53,8	—	—
Norwegen	2	0,6	1	0,3	Übrige Länder ...	20	6,3	—	—
Schweiz	—	—	1	0,3					
Sowjetunion	5	1,6	3	1,0					
Tschechoslowakei .	3	0,9	—	—					
Ungarn	—	—	3	1,0					
Ver. St. v. Amerika	191	59,3	186	62,3	Türkei ●	195	100,0	—	—
					davon aus:				
Schweiz	709	100,0	477 ¹⁾	100,0	Inland	2	1,0	—	—
davon aus:					Ägypten	1	0,5	—	—
Inland	—	—	3	0,6	Deutschland	19	9,8	23	—
Deutschland	119	16,8	65	13,6	Frankreich	45	23,1	—	—
Frankreich	155	21,9	14	2,9	Großbritannien ...	1	0,5	—	—
Großbritannien ...	28	3,9	—	—	Italien	2	1,0	—	—
Italien	22	3,1	35	7,4	Sowjetunion	1	0,5	—	—
Polen	2	0,3	—	—	Ver. St. v. Amerika	124	63,6	—	—
Schweden	1	0,1	—	—					
Sowjetunion	8	1,1	—	—	Ungarn ●	214	100,0	170	100,0
Tschechoslowakei .	17	2,4	—	—	davon aus:				
Ungarn	7	1,0	—	—	Inland	32	15,0	38	22,4
Ver. St. v. Amerika	350	49,4	360	75,5	Deutschland	30	14,0	43	25,3
					Frankreich	32	15,0	13	7,6
Slowakei ●	—	—	128	100,0	Großbritannien ...	5	2,3	1	0,6
davon aus:					Italien	2	0,9	6	3,5
Bulgarien	—	—	1	0,8	Norwegen	—	—	1	0,6
Deutschland	—	—	109	85,1	Schweden	—	—	1	0,6
Italien	—	—	18	14,1	Tschechoslowakei .	2	0,9	—	—
					Ver. St. v. Amerika	111	51,9	52	30,6
Spanien ●²⁾	—	—	208	100,0	Übrige Länder ...	—	—	15	8,8
davon aus:									
Inland ³⁾	—	—	33	15,9					
Argentinien	—	—	5	2,4					
Deutschland	—	—	66	31,7					
Frankreich	—	—	17	8,2					
Großbritannien ...	—	—	16	7,7					
Italien	—	—	16	7,7					
Mexiko	—	—	6	2,9					
Ver. St. v. Amerika	—	—	49	23,5					

*) Punkt (.) = genaue Zahlen nicht erhältlich; Strich (—) = nichts. — ● Mitglied der Internationalen Filmkammer. — ¹⁾ Amtliche Unterlagen werden nicht mehr veröffentlicht. Für 1941 Unterlagen der Universum-Film A. G. — ²⁾ Während des Bürgerkrieges keine Angaben. — ³⁾ Davon 5 Gemeinschaftsfilme (span-ital. und span-port.) mit einem Anteil von 2,4 v. H.

16. Jahrgang

Berlin, den 27. Februar 1943

Nummer 1

Dezember 1942

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1941		1942												1943
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
		25	25	26	24	26	24	23	26	27	26	26	27	25	26	27
Anzahl der Werktage:																
Kreditverkehr																
Wechselproteste ²⁾	Anzahl in 1 000	S														
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	VS														
Konkursanträge ⁴⁾																
davon mangels Masse abgelehnt																
Eröffnete Konkurse ⁵⁾																
Reichsbank																
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	76	77
Kapitalanlagen	"	"	19205	22078	21351	21912	21995	21768	22333	23089	23357	23863	24289	24918	25744	26528
darunter Wechselkredite ⁶⁾	"	"	18999	21656	20884	21458	21673	21529	22093	22848	23114	23625	23996	24641	25449	26270
„ Lombardforderungen	"	"	24	32	28	23	23	19	19	21	17	14	21	13	25	22
„ Deckungsfähige Wertpapiere	"	"	58	107	151	144	72	17	16	18	21	34	68	63	71	51
Depositen (tägl. fall. Verbdlk.)	"	"	2493	3649	2417	2426	2762	2701	2840	2690	2804	2864	2887	3241	5292	3892
Notenumlauf	"	"	17793	19325	18987	19443	19774	20047	20548	20954	21344	21808	22037	22600	23052	23664
Geldumlauf insgesamt	Mill. RM	E														
Reichsfinanzen																
Steuereinnahmen ⁷⁾	Mill. RM	VS		8082		8444										
Reichsschuld (ohne Neubesitz)	"	E	120892	124813	128364	133172	137629	142005	147949	152678	157443	163700	167639	172824	179412	
Sparkassen⁸⁾																
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E														
Einzahlungsüberschuß	"	"														
Giroeinlagen ⁹⁾	"	"														
Emissionen																
Aktien (Kurswert) ¹⁰⁾	Mill. RM	S														
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ¹¹⁾	"	"														
Zinssätze																
Reichsbankdiskont	% p. a.		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Debetzinsen ¹²⁾	"		6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Kreditzinsen ¹³⁾	"		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Blankotagesgeld	"	D	1,75	1,98	1,92	1,75	1,95	1,96	1,71	1,90	1,75	1,68	1,83	1,80	1,75	1,96
Privatdiskont	"	"	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13
Warenwechsel mit Bankgiro ¹⁴⁾	"	"	2,47	2,53	2,49	2,64	2,42	2,60	2,55	2,50	2,40	2,49	2,49	2,52	2,50	2,59
Spareinlagen, normale	"	"	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
—, m. 1jähr. Kündigungsfrist	"	"	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25
Rendite der 4% Pfandbriefe	"	"	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90
Aktienrendite ¹⁵⁾	"	"	3,68	3,65	3,52	3,50	3,47	3,46	3,43	3,45						
Aktienindex																
Gesamt	1924/26 = 100	D	148,7	148,9	151,6	154,4	153,8	155,3	155,6	156,1	155,0	155,3	154,7	155,6	155,7	156,4
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	151,1	150,6	154,1	156,7	155,2	157,4	157,2	156,8	156,5	156,4	155,5	156,7	157,2	158,6
Verarbeitende Industrie	"	"	148,6	149,5	152,1	155,3	154,6	155,6	156,1	156,8	155,8	155,7	155,6	156,6	156,7	158,6
Handel und Verkehr	"	"	147,1	146,6	148,6	151,0	151,2	153,3	153,4	153,0	152,5	153,6	152,6	152,9	152,9	154,7
Rentenkurse																
3 1/2% Reichsschatzanweisungen	v. H.	D	98,83	98,88	98,92	98,95	99,00	99,01	99,10	99,06	99,01	99,00	99,00	99,11	99,14	99,10
3 1/2% Länderanleihen	"	"		99,77	100,51	100,58	100,52	100,55	100,60	100,80	100,80	100,57	99,58	100,11	100,14	100,05
4% Reichsschatzanweisungen ¹⁶⁾	"	"	104,21	104,19	104,11	104,21	104,40	104,50	104,79	104,83	104,85	104,31	103,51	104,26	104,49	104,42
4% Länderanleihen	"	"	103,92	103,75	103,67	103,65	103,78	104,01	104,17	104,27	104,28	103,74	102,82	103,20	103,15	103,22
4% Pfandbriefe	"	"	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
4% Kommunalobligationen	"	"	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
4% Gemeindeforschungsanl.	"	"	102,65	102,58	102,60	102,66	102,90	103,23	103,82	104,03	104,09	103,85	103,36	103,23	103,16	103,08
4% Industrieobligationen	"	"					106,61	105,29	104,73	105,00	103,69	102,36	102,36	102,22	103,78	103,25
4 1/2% Reichsanleihen ¹⁷⁾	"	"	106,28	106,76	106,78	106,75	106,76	106,93	106,89	106,87	106,83	106,24	105,25	106,05	105,08	105,86
4 1/2% Pfandbriefe	"	"	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50
4 1/2% Kommunalobligationen	"	"	102,63	102,63	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50
4 1/2% Industrieobligationen	"	"	104,75	104,80	105,04	105,09	105,37	105,52	105,21	104,75	104,80	103,72	102,89	103,37	103,78	102,96
5% Industrieobligationen	"	"	104,51	104,53	104,77	104,85	105,04	104,89	104,46	103,90	103,95	103,18	102,31	102,67	102,73	102,57
Arbeitsverdienste (Indexziffern)																
Stundenverdienste, insgesamt	Dezember 1935 = 100	S		119,3		118,9										
davon																
Produktionsgüterherstellung	"	"		119,3		118,9										
Verbrauchsgüterherstellung	"	"		119,5		119,7										
Wochenverdienste, insgesamt	"	"		127,5		126,7										
davon																
Produktionsgüterherstellung	"	"		126,7		126,1										
Verbrauchsgüterherstellung	"	"		131,5		130,2										
Warenpreise (Indexziffern)																
Reagible Waren ¹⁸⁾	1913 = 100	D														
Großhandelspreise (gesamt)	"	"	112,4	113,1	113,7	113,4	113,6	113,8	114,3	114,3	114,7	115,0	115,1	115,0	114,8	115,3
Agrarprodukte	"	"	111,8	113,1	113,7	112,6	112,7	113,3	114,7	115,2	116,1	116,7	116,7	116,3	115,7	117,0
Industriestoffe ¹⁹⁾	"	"														
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	"	100,9	101,3	102,2	102,4	102,3	102,3	102,3	101,9	102,0	102,1	102,2	102,3	102,2	102,4
darunter Textilien	"	"														
„ Baustoffe	"	"														
Industrielle Fertigwaren	"	"	132,5	132,5	132,6	132,6	133,2	133,1	133,4	133,6	133,7	133,7	134,0	134,1	134,1	134,2
darunter Produktionsgüter	"	"	113,4	113,5	113,5	113,6	113,5	113,5	113,5	113,6	113,6	113,6	113,6	113,6	113,7	113,8
„ Verbrauchsgüter	"	"	147,0	146,9	147,0	146,9	148,1	148,0	148,5	148,0	149,0	149,4	149,4	149,6	149,5	149,6
Gebundene Grundstoffpreise ²⁰⁾	1928 = 100	"	84,7	84,7	84,9	84,9	84,8	84,8	84,6	84,6	84,7	84,7	84,4	84,8	84,7	
Lebenshaltungskosten																
Gesamt	1913/14 = 100	D	132,8	133,0	133,5	135,5	136,0	136,6	137,5	138,9	140,4	139,2	135,2	134,8	135,2	136,7
Ernährung	"	"	126,2	126,3	127,0	130,0	131,8	133,5	136,0	138,7	136,4	129,8	128,2	128,6	129,4	131,2
Bekleidung	"	"	165,6	166,4	167,5	169,8	170,8	171,4	171,9	172,3	173,4	173,7	173,4	174,8	175,4	176,0
Wohnung	"	"	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2
Heizung und Beleuchtung	"	"	123,3	123,7	123,7	123,4	123,1	122,8	122,4	122,2	122,2	122,2	122,2	122,2	122,3	123,1
Verschiedenes	"	"	150,0	150,1	150,5	150,9	150,8	150,8	150,9	150,8	150,8	150,8	150,9	150,9	151,0	150,0

¹⁾ A = Monatsanfang, D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, VS = Vierteljahrssumme. — ²⁾ Nach Ermittl. d. Stat. Reichsamts. — ³⁾ Nach dem Reichsanzeiger. — ⁴⁾ Nach den Zahlkarten der Amtsgerichte; Zahl der eröffneten und der mangels Masse abgelehnten Verfahren. — ⁵⁾ Einschl. Reichsschatzwechsel. — ⁶⁾ Steuern, Zölle, Abgaben. — ⁷⁾ Einschl. Kommunalbanken; nach der Monatsstatistik der deutschen Spar- und Girokassen. — ⁸⁾ „Sonstige Gläubiger“. — ⁹⁾ Ohne Sacheinlagen und Fusionen. — ¹⁰⁾ Neue Berechnung der amtlichen Statistik; als Emissionen der Bankkreditinstitute werden nicht mehr wie bisher die Bruttoverkäufe, sondern die Umlaufveränderungen (Unterschied zw. Verkauf u. Rückkauf bzw. Tilgung) eingesetzt. Seit 1939 einschl. Ostmark. — ¹¹⁾ Debetzinsen einschl. Kreditprovision. — ¹²⁾ Satz des Zentralen Kreditausschusses. — ¹³⁾ Kreditzinsen für täglich falliges Geld in provisorischer Rechnung. — ¹⁴⁾ Satz der Seehandlung. — ¹⁵⁾ Rendite der an der Berliner Börse gehandelten Papiere. — ¹⁶⁾ Durchschnitt der SCHATZANWEISUNGEN von 1910, Folge 6 u. 7. — ¹⁷⁾ Durchschnitt der Reichsanleihen 1938, Aug. 2, und 1939, Aug. 2. — ¹⁸⁾ Nach den amtlichen Löhnerhebungen; ab Dez. 1941 einschl. Salaten und eingezielte Ostgebiete. — ¹⁹⁾ Maschinengüter, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ²⁰⁾ Rohstoffe und Fertigwaren zusammen. — ²¹⁾ Berechnung des D. I. f. W.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		29. Dez. 1941 bis 3. Jan. 1942	5.-10. Jan. 1942	12.-17. Jan. 1942	19.-24. Jan. 1942	26.-31. Jan. 1942	2.-7. Febr. 1942	9.-14. Febr. 1942	16.-21. Febr. 1942	28. Dez. 1942 bis 2. Jan. 1943	4.-9. Jan. 1943	11.-16. Jan. 1943	18.-23. Jan. 1943	25.-30. Jan. 1943	1.-6. Febr. 1943	8.-13. Febr. 1943	15.-20. Febr. 1943				
		53	1	2	3	4	5	6	7	53	1	2	3	4	5	6	7				
Woche:																					
Geschäftsgang (Indexziffer)																					
Deutschland ¹⁾	1936=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Großbritannien ²⁾	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
- in Deutsch-Oberschlesien	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Reichsbank																					
Kapitalanlagen	Mill. RM	22078	22107	20277	20382	21351	20970	20817	20424	29606	27068	26793	25890	26528	26318	25944					
darunter:																					
Wechsel- und Lombardkredite	"	21687	20712	19863	19961	20912	20590	20382	19989	29309	26789	26540	25604	26292	26082	25708					
Deckungsfähige Wertpapiere	"	107	113	131	133	151	152	147	147	87	86	61	50	51	50	49					
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	3649	2586	2432	2479	2417	2507	2523	2406	5242	3716	3918	3636	3692	3641	3841					
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. RM	19225	18687	18186	17908	19387	18378	18516	18235	24375	23714	23139	22660	23664	23404	23258					
davon Reichsbanknoten	"	3226	3999	3795	2900	4216	3117	3358	3116	4318	4847	4284	3540	.	3479	3755					
Postscheckverkehr ⁴⁾	"	2300	2234	2109	2035	2177	2170	2087	2186	2902	2588	2400	2408	.	2450	2446					
Postscheckguthaben (Bestände) ⁵⁾	"																				
Zinssätze																					
Blankotagesgeld	% p. a.	2,13	1,90	2,00	1,92	1,83	1,85	1,78	1,73	2,09	1,88	1,85	1,75	1,84	1,85	1,75					
Rendite der 4% Pfandbriefe	"	4,35	4,35	4,35	4,35	4,35	4,35	4,35	4,35	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90					
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00					
Privatdiskont London	"	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03					
Zürich	"	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25					
Effektenmarkt																					
Festverzinsliche Wertpapiere																					
3 1/2% Reichsschatzanweisungen	v. H.	98,92	98,92	98,92	98,92	98,92	98,95	98,95	98,95	99,07	99,07	99,07	99,10	99,10	99,09	99,07					
3 1/2% Länderanleihen	"	100,51	100,51	100,51	100,51	100,51	100,58	100,58	100,58	99,95	100,09	99,99	100,27	100,26	100,30	100,27					
4% Reichsschatzanweisungen ⁶⁾	"	101,11	104,11	104,11	104,11	104,11	104,21	104,21	104,21	104,36	104,72	104,61	104,53	104,53	104,51	104,41					
4% Länderanleihen	"	103,67	103,67	103,67	103,67	103,67	103,65	103,65	103,65	103,12	103,27	103,27	103,27	103,35	103,34	103,32					
4% Pfandbriefe	"	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50					
4% Kommunalobligationen	"	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50					
4% Gemeindeforschuldungsanl.	"	102,59	102,58	102,55	102,61	102,63	102,63	102,64	102,65	103,00	103,25	103,26	103,25	103,21	103,19	103,16					
4% Industrieobligationen	"									103,12	103,42	103,58	103,69	103,93	104,16	104,34					
4 1/2% Reichsanleihen ⁷⁾	"	106,78	106,78	106,78	106,78	106,78	106,75	106,75	106,75	105,81	105,89	105,83	105,86	105,85	105,80	105,72					
4 1/2% Pfandbriefe	"	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50					
4 1/2% Kommunalobligationen	"	102,67	102,77	102,78	102,84	102,83	102,93	103,02	103,02	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50	103,50					
4 1/2% Industrieobligationen	"	104,82	105,02	105,04	105,09	105,05	105,01	105,05	105,09	102,36	102,63	102,93	102,93	102,93	102,93	102,93					
5% Industrieobligationen	"	104,63	104,60	104,69	104,79	104,83	104,87	104,84	104,79	102,05	102,37	102,37	102,37	102,37	102,37	102,37					
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	149,3	150,4	151,2	152,4	153,0	153,6	154,0	155,0	156,9	157,8	158,0	158,4	158,6	158,5	158,3					
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	151,6	153,0	153,6	155,2	155,2	155,9	156,1	157,1	159,8	160,8	161,1	162,0	162,4	162,4	162,4					
—, Verarbeitende Industrie	"	149,7	150,7	151,7	152,9	153,7	154,5	155,0	155,9	157,7	158,3	158,5	158,7	158,7	158,6	158,5					
—, Handel und Verkehr	"	146,8	147,5	148,2	149,2	150,0	150,2	150,7	151,7	153,4	154,3	154,5	154,9	155,0	155,0	154,7					
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾	1926=100	102,0	103,8	103,4	102,9	102,3	101,3	98,9	96,1	117,9	120,8	122,3	122,0	123,0	122,0	121,9					
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾	1935/36 = 100	71,1	73,2	73,3	71,6	72,4	72,6	69,6	68,5												
Devisenkurse in Berlin¹⁰⁾																					
New York	RM je \$	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000	2,5000					
London	RM je £	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90					
Paris	RM je 100fr	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00					
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Beziehbare Waren ¹¹⁾	1913=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Großhandelspreise (gesamt)	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Agrarstoffe	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Fertigwaren	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
darunter: Produktionsgüter	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Verbrauchsgüter	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Großhandelsindex																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	101,2	102,3	102,6	102,5																
Großbritannien ¹²⁾	1913=100																				
Rohstoffpreise an den Weltmärkten ¹³⁾																					
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁴⁾	1929=100	88,3	89,3	90,1	91,0	91,9	90,9	90,9	91,1	93,8	94,7	94,6	94,7	94,8	95,0	94,9					
9 Nahrungsmittel ¹⁵⁾	"	78,2	79,1	79,6	79,7	80,1	80,2	80,1	80,2	82,6	83,4	83,2	83,2	83,3	83,2	83,3					
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁶⁾	"	102,9	104,5	105,4	107,5	109,2	106,5	106,7	107,0	110,4	111,4	111,5	111,7	111,9	112,7	112,6					
5 industr. erzeugte Rohstoffe ¹⁷⁾	"	76,2	76,2	77,1	77,3	77,3	79,7	79,7	79,7	81,8	81,8	81,6	81,6	81,6	81,6	81,6					
Weizen, Winnipeg	cts. je bush.	75,9	73,2	79,5	80,0	80,6	80,6	80,2	79,7	93,0	93,1	93,0	92,7	92,6	92,4	90,0					
Kaffee, New York, Sant. IV, loko	cents je lb	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38	13,38					
Zucker, New York, Zentrifugal, erstn. Monat	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Mais, Buenos Aires, erstn. Monat	Pap. Pes. je 100 kg s.d. je cwt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Reis, Burma, fob Rangoon	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.					
Baumwolle, New York, am. middl. Wolle, Kreuzzug 50 ¹⁸⁾ , Bradford, loko	cents je lb d je lb	18,79	19,28	19,65	20,22	20,72	19,91	19,98	20,12	20,92	21,23	21,31	21,39	21,44	21,47	21,60					
Seide, New York, Jap. 13/14 Dernier	cents je lb																				
Kautschuk, New York, sheets, loko	"	24,37	24,62	24,37	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12	24,12					
Kupfer, New York, electrolyt., f.a.s.	cents je lb	11,25	11,25	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75	11,75					
Blei, New York, loko	"	5,85	5,85	6,18	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50					
Zinn, New York, loko	"	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25					
Zinn, New York, loko	"	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00	52,00					
Petroleum, USA., ab Bohrlloch, 38—33.90 ¹⁹⁾ , Midd. continent	cents je barrel	102	102	102	102	102	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117					

¹⁾ Saisubereinigt, bewegl. Durchschnitte aus je 3 Wochen. — ²⁾ The Financial Times. — ³⁾ New York Times. — ⁴⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — ⁵⁾ Binsch, Ostmark, Sudetenland und (seit Januar 1940) Danzig. — ⁶⁾ Durchschnitt der Schatzanweisungen von 1940, Folge 6 u. 7. — ⁷⁾ Durchschnitt der Reichsteile von 1938. Aug. 2. und 1939, Aug. 2. — ⁸⁾ 419 Aktien, Standard Statistics Comp. — ⁹⁾ Maschinengrubbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schmittholz, Wolle, Hanf, Flach, Ochshäute, Kalbfelle. — ¹⁰⁾ Jeweils Durchschnitt aus den Notierungen am Dienstag und Freitag der Woche; bei Tee, Fleisch, Butter, Reis, Wolle, Seide, Häuten und Petroleum jeweils Wochendurchschnitt. — ¹¹⁾ Haupttächlich amerikanische Preise. Auf Basis des jeweiligen Durchschnittsstandes von etwa 50 wichtigsten Währungen; ab September 1939 Neuberechnung z. T. auf Grund anderer Notierungen als früher, mit alter Berechnung verknüpft. — ¹²⁾ Monatsdurchschnitt. — ¹³⁾ Nur für innerdeutschen Verkehr.